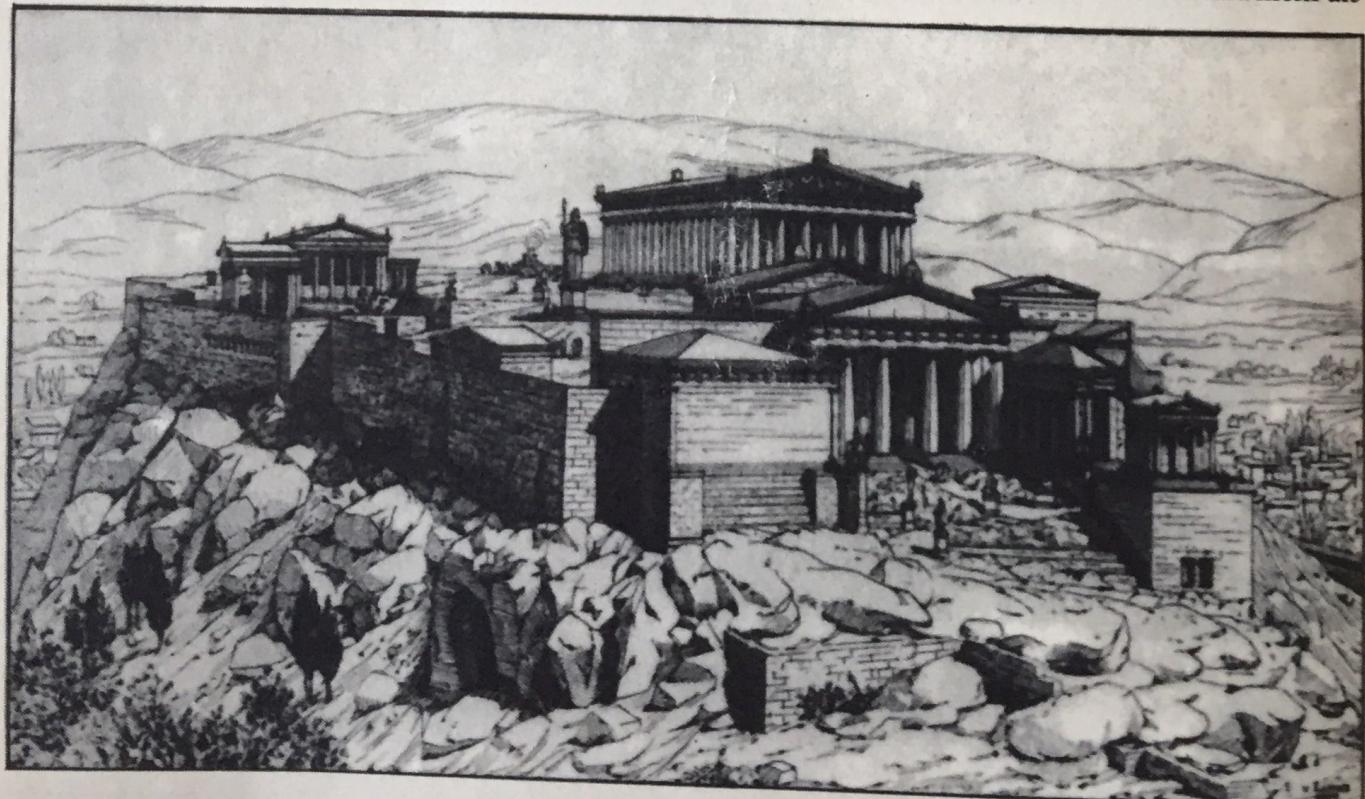


3. Aus der Geschichte des Alten Griechenlands und des Römischen Reiches

3.1. Aus der Geschichte des Alten Griechenlands

Auf dem höchsten Berg der griechischen Stadt Athen entstanden um 450 v. u. Z. diese Bauten, die auf dem Bild zu sehen sind. Eine große breite Treppe führte hinauf, offene Säulengänge schlossen sich an. Ein Säulenbau und ein Standbild waren weithin sichtbar. Im Innenraum standen auf weiten, mit Marmorplatten abgedeckten Flächen viele kostbare Statuen.

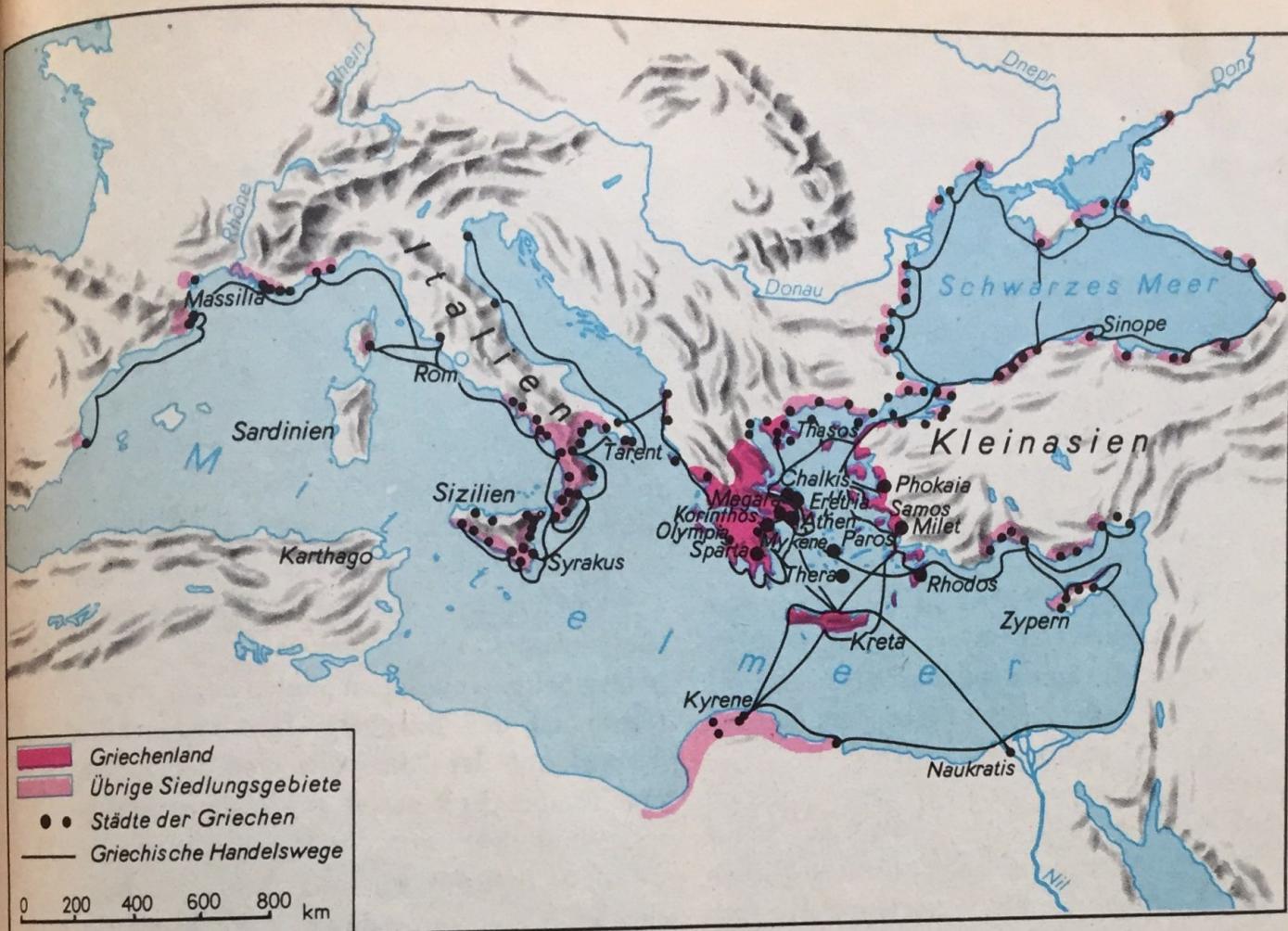
Akropolis (Rekonstruktion)



Ein Athener Schriftsteller sagte über seine Heimatstadt: „Du bist ein Tölpel, wenn du Athen nicht gesehen hast, ein Esel, wenn du es gesehen hast und nicht begeistert bist, jedoch ein Kamel, wenn du es aus freien Stücken verläßt.“

Welche Leistungen wurden in Athen vollbracht, die dem Schriftsteller erlaubten, seine Stadt so zu preisen?

Die Griechen besiedelten die südliche Balkanhalbinsel, die Inseln des Ägäischen Meeres und die Westküste Kleinasiens (siehe Textkarte auf S. 75). Griechenland ist ein Bergland. Die Berghänge waren damals mit Sträuchern und spärlichem Gras bewachsen. Die an das Ägäische Meer grenzende Küste Griechenlands ist reich gegliedert. Weit ins Meer ragende Halbinseln, viele Buchten und mehr als



fünfhundert vorgelagerte Inseln machen sie für die Schiffahrt und für den Fischfang sehr geeignet. Die Inseln des Ägäischen Meeres liegen so dicht beieinander, daß die Griechen bei den Fahrten auf ihren Holzschiffen nie das Land aus den Augen verloren.

Griechenland zerfällt in verschiedene kleinere Gebiete, die durch Gebirgsketten voneinander getrennt sind. Der Verkehr zwischen ihnen konnte entweder über schmale Bergwege oder aber auf dem Seeweg erfolgen. In den einzelnen voneinander abgeschlossenen Landschaften Griechenlands bestanden im 5. Jahrhundert v. u. Z. *Stadtstaaten*. Außer Athen waren Sparta und Korinth die bedeutendsten.

Stadtstaaten gab es in Griechenland schon seit der Mitte des 2. Jahrtausends v. u. Z. Außerdem befanden sich in vielen Küstengebieten des Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres Griechenstädte. Sie hatten sich aus Handelsstützpunkten entwickelt. Alle griechischen Stadtstaaten waren durch wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen eng miteinander verbunden.



Die Ausbreitung der Griechen um 450 v. u. Z.

Die Bevölkerung des griechischen Stadtstaates Athen setzte sich aus drei Hauptgruppen zusammen: den Freien, den Fremden und den Sklaven.

Freie waren alle im Stadtstaat Athen wohnenden Griechen, deren Eltern ebenfalls zu den freien athenischen Bürgern gehörten. Sie besaßen im Stadtstaat alle Rechte. Die obere Schicht der Freien bildeten Großgrundbesitzer, Werkstättenbesitzer, Schiffseigentümer und

Großhändler. Diese hatten eine große Anzahl von Sklaven und bedeutenden Privatbesitz an Produktionsmitteln. Ebenfalls zu den Freien gehörten die Bauern und Handwerker, die selbst in ihrer kleinen Werkstatt oder auf einem Stück Land arbeiteten. Sie hatten kaum mehr als zwei oder drei Sklaven. Deren Ausbeutung brachte ihnen Gewinn. Zugleich aber wurden sie von den reichen Sklavenbesitzern durch Steuern und Pacht ausgebeutet. Die niedrigste Schicht der Freien waren die Tagelöhner, sie arbeiteten für Lohn bei reicherer Athenern.

Fremde hatten keine Bürgerrechte. Sie waren aus anderen Gebieten zugezogen und betrieben ein Handwerk oder Handel. Sie durften vor keinem Athener Gericht erscheinen. Dorthin konnten sie nur einen athenischen Bürger als Vertreter schicken. Fremde mußten an den Staat besondere Abgaben zahlen.

Die **Sklaven** waren der zahlreichste, zugleich auch rechtloseste Teil der Bevölkerung. Selbst von ihren Herren freigelassene Sklaven blieben ohne politische Rechte. Sie mußten Abgaben zahlen wie die Fremden. Ihr ehemaliger Besitzer konnte ebenfalls Abgaben fordern.